

»FAQ«

Warum ist auch bei singulärer Taschenbildung mit PA-Abszess und Schmerzsymptomatik die Instillation eines Medikamentes nicht empfehlenswert?

Durch Einbringen eines Medikamentes in die PA-Tasche (wie z.B. lokale Antibiotika, Chlorhexidingele, -Chips, etc.) wird zwar lokal eine bakterizide bzw. bakteriostatische Wirkung erreicht, aber die Bildung eines langen Saumepithels wird verhindert. Um die Anlagerung des Saumepithels zu erreichen ist es empfehlenswert, keinerlei nicht wasserlöslichen Medikamente in die PA-Tasche einzubringen.

Zur Parodontaltherapie, auch bei singulärer Taschenbildung, empfehlen wir folgende Vorgehensweise: Im ersten Schritt erfolgt ein sub- und supragingivales Debridement mit minimalinvasiven Ultraschall- oder Schallscalern (z.B. Vector, Fa. Dürr Dental oder Aircaler, Fa. NSK Europe). Die anschließende Biofilmentfernung erfolgt im Pulverstrahlverfahren (z.B. PerioMate mit Perio-Powder (Aminoglycin), Fa. NSK Europe). Um im Anschluss die Bakterienzahl zu reduzieren, empfiehlt sich die Durchführung der photoaktivierten Therapie (z.B. PACT® 300, Fa. Cumdente). Mit PACT® 300 ist eine Reduktion der Bakterien (grampositive und gramnegative) um 99,99 % in nur 20 Sekunden Belichtungszeit je Parodontaltasche ohne Nebenwirkungen möglich. Auf eine Antibiotikagabe (lokal oder systemisch) oder eine Einlage von Medikamenten kann aus diesem Grund verzichtet werden.